

## 75. Todestag von Motorsport-Legende Bernd Rosemeyer

**Vor 75 Jahren starb mit Bernd Rosemeyer einer der besten Rennfahrer in der Geschichte des deutschen Motorsports. Der damals erst 28-Jährige verunglückte am 28. Januar 1938 bei einem Weltrekordversuch, als er sich auf der Autobahn Frankfurt-Darmstadt mit dem Auto Union Typ C Stromlinien-Rennwagen bei etwa 440 Stundenkilometern mehrmals überschlug.**

Als 25-Jähriger war der ehemalige Motorradfahrer 1935 zur Auto Union Renn-abteilung gestoßen und gab sein Debüt am 26. Mai beim AVUS-Rennen in Berlin. Schon im ersten Jahr gewann Rosemeyer nach mehreren Podestplätzen den Großen Preis der Tschechoslowakei in Brünn. 1936 sollte dann das Jahr des Bernd Rose-meyer in der legendären Silberpfeil-Ära werden. Auf dem Auto Union Typ C 16-Zylinder Rennwagen gewann er alle nur möglichen Titel: Europameister, Deutscher Straßenmeister und Deutscher Bergmeister. Sein Sieg beim Vanderbilt Cup in New York im Juli 1937 und beim ersten englischen Grand Prix in Donington im Oktober des gleichen Jahres machten ihn schließlich weltweit bekannt.

Im Oktober 1937 erzielte Bernd Rosemeyer bei Rekordfahrten auf der Autobahn Frankfurt-Darmstadt mehrere Weltrekorde. Er überschritt damals als erster Mensch die 400 Stundenkilometer-Grenze auf einer öffentlichen Straße. Für die Rekordfahr-ten im Januar 1938 brachte die Auto Union einen überarbeiteten Stromlinien-Re-kordwagen mit 16-Zylinder-Motor (6,5 Liter, 545 PS) an den Start. Die theoretische Höchstgeschwindigkeit lag bei 456 km/h. Während des Rekordversuches auf der heutigen A5 zwischen Frankfurt und Heidelberg wurde Rosemeyers Auto bei einer Geschwindigkeit von knapp 440 km/h von einer Windböe erfasst. Der Wagen geriet von der Fahrbahn und überschlug sich mehrfach. Die Auto Union AG, Chemnitz, beteiligte sich danach nie wieder an Rekordfahrten. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel:



Vor 75 Jahren verunglückte der Star der Auto Union, Bernd Rosemeyer, bei einem Weltrekordversuch tödlich.